

[STARTSEITE](#)[Foren](#)[Nachrichten](#)[Aus der Region](#)[Lokalarchiv](#)[Eilmeldungen: Mail](#)[Bildergalerien](#)[LBS West aktuell](#)[Welt-Ticker](#)[NRW-Ticker](#)[Thema des Tages](#)[Politik & Vermischtes](#)[Wetter](#)[Multimedia](#)[Serien](#)[Wirtschaft](#)[Fussball](#)[Sport](#)[Unterhaltung](#)[Märkte](#)[Service](#)[Ratgeber](#)[Reise](#)[>> Startseite](#) [>> Nachrichten](#) [>> Aus der Region](#)

Havixbeck

Vorsorge für lebenswerten Ort

Von Tobias Hertel

Havixbeck. Ein wenig staunte Dr. Elisabeth Nilkens am Donnerstagabend über das Ansinnen der Havixbecker, eine Bürgerstiftung ins Leben zu rufen. Hier ist doch die Welt in Ordnung, meinte die Referentin, die selbst die Bürgerstiftung in Hertel leitet. Vieles sei tatsächlich in Ordnung, erwiderte Hans-Gerd Hense. Wir möchten Vorsorge treffen, damit das so bleibt. Mehr als 30 Mitstreiter, die zu der Informationsveranstaltung ins Hotel Beumer-Bolz gekommen waren, weiß er dabei schon einmal auf seiner Seite.

Bürger tun etwas für Bürger, unabhängig von jeder Lobby, ob Verwaltung, Kirche oder Partei, formulierte Dr. Elisabeth Nilkens das Kernanliegen einer jeden Bürgerstiftung. Die parteipolitische Unabhängigkeit unterstrich Hense, Vorsitzender des CDU-Gemeindeverbandes, ausdrücklich. Auch wenn die Initiative von der CDU ausgeht, die Bürgerstiftung Havixbeck muss selbstständig laufen lernen, wachsen und gedeihen, betonte er.

Ein Satzungsentwurf, der laut Hense schon von der Bezirksregierung genehmigungsfähig wäre, liegt bereits vor. Der Zweck der Stiftung ist darin breit angelegt, mögliche Projekte sind denkbar aus den Bereichen Bildung, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Heimatpflege, Umweltschutz oder Sport. Für eine hohe Akzeptanz wäre es wichtig zu wissen, was konkret gemacht wird, hieß es aus der Versammlung. Ein festes Ziel haben die Initiatoren aber noch nicht vor Augen: Das ist Sache von Vorstand und Stiftungsrat, die über die Verwendung von Mitteln befinden müssen, so Hense.

Auch die Hertener Bürgerstiftung, die im Juni 1999 gegründet wurde, hatte zunächst das notwendige Geld eingesammelt und dann über Projekte entschieden. Sie haben noch Zeit, sich Aktivitäten zu überlegen, meinte Dr. Elisabeth Nilkens. Wichtig sei, nicht mit bestehenden Initiativen und Vereinen zu konkurrieren. Wir werden nicht in Felder einbrechen, wo sich heute schon Ehrenamtliche engagieren, versprach Hans-Gerd Hense.

50000 Euro benötigt eine Stiftung als Mindestkapital, das nicht angetastet werden darf. Projekte werden ausschließlich aus Zinsen und Spenden finanziert. Wer sich als Stifter beteiligen möchte, kann in einer Verpflichtungserklärung einen Betrag zusichern und diesen auch steuerlich absetzen auch kleinere Summen sind willkommen. Es gibt keinen Mindestbetrag, erklärte Hense. Der würde der Idee einer Bürgerstiftung auch zuwider laufen.

23. März 2007 | Quelle:

Westfälische Nachrichten[zurück](#) | [drucken](#) | [Ihre Meinung](#) | [Artikel versenden](#)© westline [Impressum](#) [Kontakt](#) [Bei uns werben](#)

Aus der Region

Region kompakt

- [>> Ruhrgebiet Ost](#)
- [>> Ruhrgebiet West](#)
- [>> Vest](#)
- [>> Münsterland Ost](#)
- [>> Münsterland West](#)
- [>> Münsterland Nord](#)

Zeit.Nah

- [>> Stichwort Zeit.Nah](#)
- [>> Bildergalerie](#)
- [>> Termine der Woche](#)
- [>> Plattentipps](#)
- [>> Teufel der Woche](#)
- [>> Schülersprecher Teil](#)
- [>> Schülersprecher Teil](#)
- [>> Homerecording](#)
- [>> Mit 19 fast zu alt](#)
- [>> Porträt Bastian Bergmann](#)
- [>> Porträt Maren Grösch](#)
- [>> Porträt Sarah Zaczek](#)
- [>> Steckbrief Nina Borko](#)

Abstimmungen

- [>> Nur eine Streife für H](#)
- [>> Umfrage: Welche Vor](#)

